

Datenmonitoring in den Jugendmigrationsdiensten

Hinweis: Dieses Dokument ist Teil der Formularbeschreibungen und geht insbesondere auf die Struktur und die Präsentation der zentralen Auswertung – „JMD-Statistik“ – und den daraus ableitbaren Pflichtfeldern in den Formularen ein.

Monitoring als Grundlage der wirkungsorientierten Steuerung

Das Monitoring bzw. das Monitoringsystem in den Jugendmigrationsdiensten bietet einen programmatischen und konzeptionellen Rahmen in dem wichtige Aussagen zum Programm getroffen werden können. Das Datenmonitoring setzt eine systematische Erfassung von Daten sowie die Festlegung von sinnvollen und plausiblen Indikatoren und Auswertungskategorien voraus. Dabei stellt das Monitoringsystem nicht nur Informationen über den Stand und den Verlauf des Case Managements zur Verfügung, vielmehr ermöglicht es auch ein gezieltes Eingreifen, um beispielsweise die Prozesse oder Strategien der Integrationsarbeit in den JMD zu optimieren und damit das Programm 18 nachzusteuern und weiterzuentwickeln.

Berichtswesen in den Jugendmigrationsdiensten

Das vorliegende Monitoringkonzept wurde auf der Grundlage praxisrelevanter Dokumente zur Arbeit der JMD entwickelt. Insbesondere wurden bereits bestehende Berichtsformen (Quartals- und Jahresstatistiken), einzelne im Einsatz befindliche Softwareprodukte und Ergebnisse aus Evaluationen und Handlungsempfehlungen für die JMD bei der Erstellung des Konzeptes berücksichtigt.

Um repräsentative und weiterführende Aussagen über das Programm treffen zu können, wurde ein Indikatoren- und Auswertungsraster entwickelt. Grundlagen dafür bilden umfassende Daten, die in der programmeinheitlichen Software i-mpuls JMD von den MitarbeiterInnen der JMD kontinuierlich erfasst werden. Die in der Dokumentationssoftware erfassten Daten werden im Rahmen des Datenmonitorings nach festgelegten Indikatoren in aggregierter Form ausgewertet. Das neue Datenmonitoring bezieht sich auf zwei Ebenen:

- die Einzelfallebene (Case Management) und
- die JMD-Ebene (Strukturdaten, Netzwerk- und Sozialraumarbeit, Gruppenangebote, interkulturelle Öffnung).

Die bisherigen Kategorien der Quartals- und Jahresstatistik werden weitgehend deckungsgleich fortgeführt. Eine wesentliche Änderung ist, dass die Daten kontinuierlich erhoben werden und unmittelbar dort erhoben werden, wo die relevanten Informationen vorliegen bzw. anfallen.

Neu ist die Erfassung und Auswertung der Daten auf der Einzelfallebene (Case Management). Da die Angaben zur Einzelfallarbeit kontinuierliche Veränderungen im zeitlichen Verlauf aufweisen, werden sie in kürzeren Zeiträumen (beispielsweise im Zweiwochentakt) automatisch ausgewertet. So werden mittels automatisierter Auswertungsfunktionen die Daten nach festgelegten Indikatoren per Knopfdruck ausgewertet und in Form von einfachen Auszählungen dargestellt. Die Daten auf JMD-Ebene (Strukturdaten u.a.) können kontinuierlich gepflegt werden; die Auswertung findet für festgelegte Berichtszeiträume statt.

Die Auswertung nach festgelegten Indikatoren wird auf drei Ebenen stattfinden:

- auf der Programmebene (BMFSFJ)
- auf der Ebene der Trägergruppen (dort für Unterorganisationen ggf. räumlich differenzierter) und
- auf der Ebene der einzelnen JMD.

Durch solche Ad-hoc Auswertungen können alle Akteure des Programms (Mitarbeiter in den JMD, Bundestutoren und das BMFSFJ) tagesaktuelle Angaben zum Beispiel zur Anzahl der betreuten Jugendlichen sowie zum Förderbedarf der Jugendlichen erhalten.

Während das BMFSFJ und die Bundestutoren nur die anonymisierten Einzelfalldaten aus den Pflichtfeldern der Erhebungsformulare erhalten, können die JMD gezielte Auswertungen aller Rohdaten - auch der personenbezogenen - durch den Einsatz unterschiedlicher statistischer Methoden selbst vornehmen.

Steuerungsbereiche

Um eine systematische Steuerung des Programms zu gewährleisten, werden in den einzelnen Programmbereichen steuerungsrelevante Fragestellungen formuliert und daraus Indikatoren abgeleitet. Mit Hilfe dieser Indikatoren werden Auswertungskategorien (mit den einzelnen Auswertungsfeldern bzw. Pflichtfeldern) bestimmt, auf deren Grundlage wichtige Erkenntnisse zu programmrelevanten Fragestellungen gewonnen werden können.

Zu den steuerungsrelevanten Bereichen des Programms gehören:

- **Zielgruppe**

Hier werden soziodemografische Strukturmerkmale, schulische und berufliche Potenziale sowie der Förderbedarf der Jugendlichen erfasst. Dies dient einerseits der Ermittlung der Zielgruppenerreichung. Zum anderen kann dadurch der Koordinationsbedarf in den JMD der Zielgruppe besser angepasst werden. Darüber hinaus sollen unterschiedliche Zugangswege der Jugendlichen in den JMD ermittelt werden, die eine Zugangssteuerung der Zielgruppe ermöglichen. So kann der Koordinationsbedarf und -aufwand der JMD und der einzelnen Institutionen besser abgestimmt werden.

- **Case-Management**

Hierbei handelt sich es um die Ermittlung von quantitativen Merkmalen des Case Managements. Durch die Erfassung der Anzahl der im Case Managements betreuten Jugendlichen, der Dauer des Case Managements sowie die Anzahl der abgeschlossenen und abgebrochenen Fälle kann der Prozess des Case Managements abgebildet und in seinen Phasen nachgesteuert werden. Um ein abgeschlossenes Bild über den Verlauf und die Beendigung des Case Managements zu bekommen, werden auch Daten zum Verbleib nach dem Case Management sowie zur Zielerreichung ausgewertet. Auf der Basis dieser Angaben lassen sich teilweise Ansatzpunkte für die Feststellung der Programmerfolge ableiten.

- **Struktur- und Personaldaten der JMD**

Bei den Struktur- und Personaldaten handelt es sich um Angaben zum Träger, zur räumlichen Zuständigkeit sowie zum hauptamtlichen und sonstigen Personal der JMD. Rückschlüsse auf die Leistungen und Aufwende einzelner Mitarbeiter sind nicht möglich¹. Anhand der anonymisierten und aggregierten Daten können Zuordnungen zu gebiets- und migrationsbezogene Kennzahlen aus der amtlichen Statistik vorgenommen werden, die Quantifizierungen im Hinblick auf weitere Bedarfe erlauben. Die Angaben zur personellen Ausstattung, zum hauptamtlichen und nicht-amtlichen Personal der JMD werden sowohl in Personen als auch in Vollzeitstellenäquivalenten gemacht.

¹ Mit den Einzelfalldaten werden keine mitarbeiterbezogenen Daten (in der Fallakte) gespeichert. Datenbankzugriffe werden im Rahmen des Sicherheitskonzeptes protokolliert - hiermit ist jedoch keine Leistungskontrolle möglich. Die fachlichen Konzepte sehen innerhalb von i-mpuls keine personenbezogene Erfassung von Aufwenden oder Leistungen der Mitarbeiter vor, ebenso wenig die Erfassung ihrer Namen.

▪ **Netzwerkarbeit und Kooperationsbezüge**

In diesem Bereich werden zum einen die (Kooperationspartner) übergreifenden Netzwerkaktivitäten und zum anderen die Art der Zusammenarbeit (falls vorhanden) mit den einzelnen Kooperationspartnern differenziert erfasst. Auf der Basis einer inhaltlichen Bewertung der Art und Intensität der Kooperation mit verschiedenen Institutionen lassen sich Ansatzpunkte für die inhaltliche Steuerung des Programms ableiten. So könnten die JMD gezielt unterstützt werden, Kooperationen mit bestimmten Institutionen weiterzuentwickeln. Da die Angaben zu den Kooperationsbezügen in zeitlichen Abständen gemacht werden, kann die Entwicklung der Kooperationen im zeitlichen Verlauf betrachtet beobachtet werden. So können Aussagen darüber getroffen werden, ob die Steuerungsziele erreicht wurden und welche weiteren Entwicklungen zu beobachten sind. Aber auch auf der Ebene des einzelnen JMD können Veränderungen in den Kooperationsbezügen im zeitlichen Verlauf dargestellt werden.

▪ **Gruppenangebote**

In diesem Bereich werden Gruppenangebote der JMD erfasst. Darunter fallen durch KJP und anderweitig geförderte Gruppenangebote. Dabei stehen im Mittelpunkt die Art der Gruppenangebote und die Anzahl der Jugendlichen, die diese Angebote in Anspruch nimmt. Durch eine solche Darstellung der Aktivitäten kann nicht nur die die Steuerung der quantitativen Merkmale sondern auch eine inhaltliche Begleitung der Angebote erfolgen.

▪ **Weitere Aktivitäten**

Unter weiteren Aktivitäten werden vor allem die Aktivitäten im Bereich der interkulturellen Öffnung erfasst. Die interkulturelle Öffnung ist als Querschnittsaufgabe der JMD zu verstehen, die sich in vielen Aktivitäten und Kooperationen niederschlägt. Durch die zahlenmäßige Erfassung von Informationsveranstaltungen, Vorträgen u.a. wird ein erheblicher Teil der interkulturellen Arbeit der JMD abgebildet.

Steuerungsrelevante Fragestellungen und die Struktur der Auswertung im Detail

Im Folgenden werden steuerungsrelevante Bereiche mit denen ihnen jeweils zugrunde liegenden Fragestellungen, Indikatoren sowie Auswertungskategorien (bzw. Pflichtfeldern) in tabellarischer Form dargestellt (s. Übersicht 1). Die **gelb** markierten Kategorien entsprechen den bisherigen Angaben in der Quartals- und Jahresstatistik. Die übrigen Kategorien sind neue Bestandteile von i-mpuls JMD.

Die in Übersicht 1 genannten Indikatoren bzw. Items werden u.a. anhand von Häufigkeitsauszählungen ausgewertet. Darüber hinaus sollen die Auswertungen spezifiziert nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund, Beratungs- und CM-Jugendlichen sowie für bestimmte zeitliche Abschnitte erfolgen.

Eine ausführlichere Darstellung der Auswertungskategorien, die in die zentrale Auswertung einfließen, und dementsprechend von den Pflichtfeldern abgeleitet werden, ist der Übersicht 2 zu entnehmen. In dieser Übersicht wird gezeigt, wie sich die neue JMD Statistik darstellt – die Daten werden über die Formulare zur Dokumentation der Einzelfallarbeit und der weiteren JMD-Aktivitäten erhoben.

Weitere Auswertungsmöglichkeiten

Die Steuerung der Integrationsarbeit benötigt über die genannten Indikatoren und Kennzahlen hinaus qualifizierte Daten. Deshalb sind neben den in der Übersicht 2 gelisteten Auswertungen für die „JMD-Statistik“ weitere und vertiefte Auswertungen der anonymisierten Rohdaten möglich (z.B. über Kreuztabellen und multivariate Auswertungen). Auf Ebene der JMD stehen zudem die vollständigen Datensätze, die über die Pflichtangaben hinaus weit mehr Informationen umfassen, für Auswertungen zur Verfügung.

Übersicht 1: Steuerungsrelevante Fragestellungen im JMD Monitoring

steuerungsrelevante Bereiche	Steuerungsrelevante Fragestellungen	Indikatoren	Auswertungskategorien (Pflichtfelder in i-mpuls JMD)
Zielgruppe	<p>Durch welche soziodemografischen Strukturmerkmale ist die Zielgruppe der jungen Menschen mit Migrationshintergrund gekennzeichnet?</p> <p>Welche schulischen und beruflichen Potenziale weisen die zu betreuten Jugendlichen auf?</p> <p>Welchen Förderbedarf haben die in den JMD betreuten Jugendlichen?</p> <p>Durch welche Zugangswege werden die Jugendlichen in den JMD erreicht?</p>	<p>soziodemografische Strukturmerkmale der Jugendlichen</p> <p>schulische und berufliche Potenziale der Jugendlichen</p> <p>Förderbedarf der Jugendlichen</p> <p>Zugangswege der Jugendlichen</p>	<p>im JMD betreute Jugendlichen Geschlecht Alter Wohnort (PLZ bis auf 3. Stelle) Migrationshintergrund (Migrationshintergrund in der 1. und 2./3. Generation, Muttersprache, Herkunftsland, Rechts- und Aufenthaltsstatus, Dauer des Aufenthaltes, Staatsangehörigkeit)</p> <p>aktuelle schulische bzw. berufliche Situation der Jugendlichen (bei schulpflichtig – auch Schultyp, bei Maßnahme – auch Art der Maßnahme)</p> <p>schulische und berufliche Biografie (höchster bisher erworbener und in Deutschland anerkannter Schul- und Berufsabschluss)</p> <p>Förderbedarf mit dem primären Ziel (4 Zielbereiche)</p> <p>Zugang des Jugendlichen</p>
Case Management	<p>Durch welche quantitativen Größen lässt sich das Case Management beschreiben?</p> <p>Hat sich die institutionelle Einbindung des Jugendlichen nach Beendigung des CM geändert?</p> <p>Wurden die im Case Management festgelegten Ziele erreicht?</p>	<p>quantitative Merkmale des Case Managements</p> <p>Eingliederungsbilanz bzw. institutionelle Einbindung</p> <p>Zielerreichung</p>	<p>Jugendliche im Case Management (mit Förderintegrationsplan) Dauer des Case Managements (in Monaten) abgebrochenes und erfolgreich abgeschlossenes Case Management (bei Abbruch – auch Gründe des Abbruchs)</p> <p>Veränderung der institutionellen Einbindung (ggf. aktuelle Einbindung des Jugendlichen)</p> <p>Grad der Zielerreichung (Ziele 1-3)</p>

Struktur- und Personaldaten des JMD	Welche strukturellen und personellen Merkmale weisen die JMD auf?	Trägerstruktur personelle Ausstattung	Art des Trägers (auch Integrationskursträger) Anteil der Mitarbeiter insgesamt in Personen und Stellenanteilen Anteil der hauptamtlich und ehrenamtlich beschäftigten Mitarbeiter sowie der Honorarkräfte (nach Geschlecht und Migrationshintergrund) in Personen und Stellenanteilen, trägerübergreifendes Qualitätsmanagement
Netzwerkarbeit und Kooperationen	Welche übergreifenden Netzwerkaktivitäten haben JMD? Wie gestalten sich diese? Mit welchen Institutionen (Partnern) kooperieren JMD und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?	Netzwerkaktivitäten Kooperationspartner und Art der Zusammenarbeit	Existenz der Netzwerkaktivitäten, Mitarbeit am Netzwerk , Ebenen der Mitarbeit, Mitarbeit an Jugendhilfekonferenzen Institution , Ebene der Kooperation, Bewertung der Zusammenarbeit
Gruppenangebote	Welche Gruppenangebote werden von den JMD durchgeführt?	Gruppenangebote	Anzahl der Gruppenangebote (alle Angebote werden zusammengezählt) Art der Gruppenangebote , Durchschnittliche Teilnehmerzahl (nach Alter und Geschlecht)
weitere Aktivitäten	Welche im Rahmen der interkulturellen Öffnung und darüber hinaus gehenden Aktivitäten werden von den JMD initiiert und begleitet?	Aktivitäten	Art der Aktivitäten (Gruppenangebote, aufsuchende Arbeit, Elternarbeit.)

Übersicht 2: Die Struktur der neuen JMD Statistik

Im Folgenden werden die einzelnen Auswertungskategorien, aus denen sich die Pflichtfelder in den Erhebungsformularen ableiten, dargestellt. Dabei entsprechen die **gelb** markierten Kategorien den bisherigen Angaben der Quartals- und Jahresstatistik. Die übrigen Kategorien sind neue Bestandteile von i-mpuls JMD.

1. Einzelfallebene

Folgende Angaben beziehen sich auf Jugendliche, die in den JMD betreut werden.

1.1. Zielgruppe

Anzahl der betreuten Jugendlichen insgesamt

- männlich
- weiblich

- unter 12
- 12 bis unter 14 Jahre
- 14 bis unter 18 Jahre
- 18 bis unter 27 Jahre
- über 27

Rechts- und Aufenthaltsstatus (Definitionen und Aufteilung nach Mikrozensus 2005)

- **AusländerInnen**
 - in der 1. Generation
 - in der 2. und 3. Generation

 - männlich
 - weiblich

 - unter 12
 - 12 bis unter 14 Jahre
 - 14 bis unter 18 Jahre
 - 18 bis unter 27 Jahre
 - über 27

- Deutsche mit Migrationshintergrund
 - zugewanderte Deutsche mit Migrationshintergrund (Spätaussiedler)
 - nicht zugewanderte Deutsche mit Migrationshintergrund

 - männlich
 - weiblich

 - unter 12
 - 12 bis unter 14 Jahre
 - 14 bis unter 18 Jahre
 - 18 bis unter 27 Jahre
 - über 27

Dauer des Aufenthaltes

- Zuzug nach Deutschland im letzten Jahr
- Zuzug nach Deutschland vor 3 Jahren
- Zuzug nach Deutschland vor 6 Jahren
- Zuzug nach Deutschland vor 10 Jahren oder früher
- seit der Geburt in Deutschland

Muttersprache (Die Sprachliste bildet die meist gesprochenen Sprachen der Welt und die meist gesprochenen Sprachen der ZuwanderInnen in Deutschland ab.)

- Arabisch
- Bengalisch
- Bosnisch
- Chinesisch
- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Griechisch
- Hindi
- Niederländisch
- Italienisch
- Japanisch
- Kroatisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Russisch
- Serbisch
- Spanisch
- Türkisch
- Ukrainisch
- Vietnamesisch
- Andere Sprache

Staatsangehörigkeit

- deutsch
- andere
- deutsche und eine andere

schulische und berufliche Situation der Jugendlichen

- SchülerIn schulpflichtig (im schulpflichtigen Alter je nach Bundesland)
- SchülerIn nicht schulpflichtig
- betriebliche Ausbildung
- außerbetriebliche Ausbildung
- Maßnahme (wird in einer nachfolgenden Frage differenziert)
- Erwerbstätig
- Selbständig
- Arbeitslos
- Elternzeit
- Zivildienst/Wehrpflicht/Freiwilligenjahr
- Sonstiges

Derzeit besuchte Schule (falls schulpflichtig)

- Sonder-/Förderschule
- Hauptschule
- Realschule
- Gesamtschule
- Gymnasium
- Berufsschule
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Berufskolleg
- sonstige Schule

Derzeit besuchte Maßnahme (falls in der Maßnahme)

- SGB II-Maßnahme
- SGB III-Kurs
- Integrationskurs
- GFH-Kurs
- Sonstige

Höchster erworbener und in Deutschland anerkannter Schulabschluss

- Sonderschulabschluss
- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss/Mittlere Reife
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Sonstiger Abschluss
- kein Abschluss

Abschluss äquivalent anerkannt

- Ja/nein

Höchster erworbener und in Deutschland anerkannter Berufsabschluss

- Anlernqualifikation, Einstiegsqualifizierung
- betriebliche Ausbildung
- außerbetriebliche Ausbildung
- Fachwirt (IHK), Meister/Meisterin (IHK/HWK)
- Bachelor, Diplom (FH),
- Master/M.A./Diplom (Universität)
- sonstiger Abschluss
- kein Abschluss

Abschluss äquivalent anerkannt

- ja/nein

Zugang in den JMD

- eigenständiger Zugang
- Familie/Eltern
- Freunde
- Schule/LehrerInnen
- Schulsozialarbeit
- Kompetenzagentur
- Stärken vor Ort (LOS)
- Jugendamt
- Jugendhilfeeinrichtung
- SGB II-Träger
- Agentur für Arbeit
- Soziales Umfeld/Wohnumfeld
- Bewährungshilfe/Jugendgerichtshilfe
- Schulverweigerung – die 2. Chance
- Öffentlichkeitsarbeit
- sonstiges

Förderbedarf der Jugendlichen

- Verbesserung der Kenntnisse der deutschen Sprache
- schulische Integration
- berufliche Integration
- soziale Integration (gesellschaftliche Teilhabe/Partizipation)
- sonstiges

1.2. Case Management

Anzahl der betreuten Jugendlichen nach

- Beratungsjugendlichen
 - männlich XY
 - weiblich XY
- Case Management-Jugendlichen
 - männlich XY
 - weiblich XY

Kompetenzfeststellung

- ja/nein

Art des Verfahrens

Die Kategorienbildung erfolgt in der Pilotphase.

Durchschnittliche Dauer des CM (Die Dauer des CM wird nur bei regulär abgeschlossenen Fällen ermittelt. Als Berechnungsgrundlage werden das Datum des Erstgesprächs und der Zeitpunkt der Beendigung des CM genommen).

- in Tagen bzw. Monaten

Beendigung des CM

- regulär
- Abbruch

Abbruch durch

- Jugendlichen
- Case ManagerIn
- Sorgeberechtigten
- Sonstiges

Gründe für den Abbruch

- persönliche Gründe
- Umzug
- Krankheit
- Altersüberschreitung
- Mangelnde Mitarbeit des Jugendlichen
- Konflikte
- Haft/U-Haft (wird datenschutzrechtlich geprüft)
- Sonstiges

Institutionelle Veränderung nach der Beendigung des CM

- Ja/nein

Institutioneller Verbleib nach der Beendigung des CM

- Sonder-/Förderschule
- Hauptschule
- Realschule
- Gesamtschule
- Gymnasium
- Berufsschule
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Betriebliche Ausbildung
- Außerbetriebliche Ausbildung
- Hochschulstudium
- Erwerbstätigkeit
- Maßnahme
- arbeitslos
- Strafvollzug (wird datenschutzrechtlich geprüft)

- Wehr-/Zivildienst/freiwilliges soziales Jahr

Zielerreichungsgrad

- voll erreicht
- eher erreicht
- eher nicht erreicht
- überhaupt nicht erreicht

Verbleib der Jugendlichen (Datum)

- 3 Monate
- 6 Monate
- 12 Monate

Verbleib der Jugendlichen

allgemeinbildende Schule
 Berufsschule
 Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
 Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
 betriebliche Ausbildung
 außerbetriebliche Ausbildung
 Erwerbsarbeit
 Arbeitslosigkeit
 Maßnahme
 Elternzeit
 Strafvollzug
 Wehr-/Zivildienst/Freiwilliges soziales Jahr
 Verlassen der BRD
 Aufnahme des Hochschulstudiums
 Abschluss des Hochschulstudiums

2. JMD-Ebene

2.1. Struktur- und Personaldaten

Trägergruppe

- Evangelische Trägergruppe
- Freie Trägergruppe
- Katholische Trägergruppe
- Sozialistische Trägergruppe

Räumlicher Zuständigkeitsbereich

- mehrere Landkreise oder kreisfreie Städte (ja/nein)
- ein Landkreis (ja/nein)
- mehrere Kommunen (ja/nein)
- eine Kommune oder mehrere Bezirke einer Kommune (ja/nein)
- ein Bezirk (in einer Kommune) (ja/nein)
- ein Stadtteil (innerhalb eines Bezirks) (ja/nein)

Der Träger vor Ort ist auch Integrationskursträger

- Ja/Nein

Der Träger bietet auch Jugendsprachkurse an

- Ja/Nein

Personelle Ausstattung

- **Hauptamtliche**
 - in Stellenanteilen
 - in Personen
 - männlich
 - weiblich
 - mit Migrationshintergrund
- **Honorarkräfte**
 - in Personen
 - männlich
 - weiblich
 - mit Migrationshintergrund
- **Ehrenamtliche**
 - in Personen
 - männlich
 - weiblich
 - mit Migrationshintergrund
- Anzahl der Mitarbeiter pro JMD insgesamt
 - In Personen

Prozentuale Aufteilung der Arbeit (insgesamt 100%)

- Individuelle Begleitung Jugendlicher im CM
- Individuelle Beratung Jugendlicher
- Gruppenangebote
- Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit, interkulturelle Öffnung
- Informationssammlung, Analyse, Evaluation
- Dokumentation
- Sonstiges

2.2. Netzwerkaktivitäten und Kooperationen

Zielgruppenspezifisches Netzwerk

- existiert nicht
- existiert, aber ohne regionale Koordinierungsstelle
- existiert, wird durch regionale Koordinierungsstelle unterstützt

Nennung der Koordinierungsstelle: (Kategorienbildung erfolgt im Laufe der Pilotphase)

Mitarbeit an Jugendhilfekonferenz / AG nach §78 SGB VIII

- ja/nein

Mitarbeit an Jugendkonferenz SGB II/III

- ja/nein

Mitarbeit am Netzwerk

- keine Mitarbeit durch JMD
- punktuelle Mitarbeit im Netzwerk
- Regelmäßige Mitarbeit im Netzwerk

- Federführung im Netzwerk

Erstellung der Netzwerkkarte

- ja/nein

Beteiligung an der Entwicklung von Integrationskonzepten

- im Stadtteil
- auf kommunaler Ebene
- auf regionaler Ebene
- auf Landesebene

Im Folgenden werden zunächst das Vorhandensein der Institutionen (Institution vorhanden/nicht vorhanden), die Kooperationsbezüge (Kooperationspartner/kein Kooperationspartner) sowie der Umfang der Kooperation (alle Institutionen, ein Teil der Institutionen u.a.) ermittelt. Die Erfassung dieser Parameter erfolgt für alle aufgelisteten Institutionen.

Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe

Jugendamt

Einrichtungen der schulbezogenen Jugendsozialarbeit
Ausbildungszentren / Jugendwerkstätten

Einrichtungen für berufsvorbereitende Maßnahmen

Einrichtungen für berufsbegleitende Maßnahmen
Beratungsstellen der öffentlichen Jugendhilfe
Beratungsstellen der freien Jugendhilfe
Einrichtungen der Heimerziehung
Jugendgerichtshilfe (wird datenschutzrechtlich noch geprüft)
Jugendzentren / offene Jugendarbeit
Stärken vor Ort (LOS)

Kompetenzagenturen
Schulverweigerung – 2. Chance

Sonstige

Integrationsbezogene Einrichtungen

Jugendmigrationsdienste

Kommunale Migrationsdienste

Migrationsberatung

Übergangswohnheime / Gemeinschaftsunterkünfte / Aufnahmeeinrichtungen
Interkulturelle Zentren / Vereine

Flüchtlingsorganisationen

Integrationskursträger

Integrations-, AussiedlerInnen-, AusländerInnenbeauftragteR

Kommunale Referate für Integrationsfragen

Fördereinrichtungen für Schulpflichtige

Vereine von MigrantInnen

Länderspezifische Integrationsangebote

Sonstige

Schulen

Allgemeinbildende Schulen

Weiterführende Schulen

Berufliche Schulen / Berufsschulen

Schulamt / Schulverwaltung

Schulsozialarbeit

Schulpsychologischer Dienst

Sonstige

Weitere öffentliche Einrichtungen

Träger der Grundsicherung f. Arbeitssuchende gem. SGB II/III

Ausländeramt

Ausgleichsamt / Vertriebenenamt

Sozialamt

Gesundheitsamt / Krankenhäuser / Ärzte

Stadtverwaltung / Gemeindeverwaltung

Kreisverwaltung / Landratsamt / Regierungsbezirke

Polizei

RegionalkoordinatorInnen des BAMF

Jugendstrafanstalt

Sonstige

Andere Einrichtungen und Initiativen

ArbeitgeberInnen / Betriebe

Handwerks-/ Industrie- und Handelskammer

Bildungsträger für Aus- und Weiterbildung

Träger der politischen Bildung

Begegnungsstätten / Kulturzentren

Kirchengemeinden

Medien (Presse, Funk und Fernsehen)

Stiftungen

Selbsthilfevereine

Mehrgenerationenhäuser

Beratungsstellen (Schuldnerberatung, Schwangerschafts-konfliktberatung, Drogenberatung, Bewährungshilfe)

Falls eine Kooperation mit den oben genannten Institutionen vorhanden ist, wird diese jeweils nach folgendem Raster bewertet:

Bewertung der Kooperation

Unterstützt die Institution aktiv den Zugang zur Zielgruppe und/oder kann auf zielgruppenbezogene Angebote der Institution Einfluss genommen werden?

Ja / Nein

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Der JMD initiiert zusätzliche Maßnahmen und Angebote

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Der JMD erreicht eine andere Terminierung von Maßnahmen und Angeboten

Der JMD erreicht, dass Maßnahmen und Angebote anders durchgeführt werden (z.B. andere Didaktik oder anderes Verhalten von Lehrkräften).

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Der JMD kann Einfluss darauf nehmen, mit welchen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Maßnahmen und Angebote besetzt werden.

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Institution unterstützt den Zugang der Zielgruppe zum JMD durch Auslage von Informationsunterlagen

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Institution unterstützt den Zugang der Zielgruppe zum JMD durch aktive Zuführung der jungen Menschen zum JMD

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Gibt es einen intensiven Informationsaustausch und / oder gemeinsame Aktivitäten?

Ja / Nein

Es besteht ein intensiver und regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch (nicht fallbezogen)

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Es besteht ein intensiver und regelmäßiger Informationsaustausch (fallbezogen)

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Es erfolgt eine gemeinsame Abstimmung im Hinblick auf Integrationsförderplanung (fallbezogen)

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Es erfolgt eine gemeinsame Planung und/oder Durchführung von Veranstaltungen

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Es wird gemeinsam Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit durchgeführt

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Art der Kooperation

Kontakt zur Institution besteht über Gremien und / oder gemeinsame Arbeit im Netzwerk

Ja / Nein

JMD nimmt an Veranstaltungen der Institution teil

Ja / Nein

JMD führt in der Institution Informationsveranstaltungen / Beratungen durch

Ja / Nein

Kooperation und Aufgabenverteilung sind schriftlich / vertraglich festgelegt

Ja / Nein

JMD wird als Partner auf gleicher Augenhöhe wahrgenommen

trifft nicht zu - trifft teilweise zu - trifft überwiegend zu - trifft voll zu

Überwiegende Form des Kontaktes

Persönlich - Telefon - E-Mail

2.3. Gruppenangebote

Anzahl der Gruppenangebote YX

Falls Gruppenangebote vorhanden sind, werden die Art der Gruppenangebote, die inhaltliche Ausrichtung sowie die Anzahl der Jugendlichen, die an den Gruppenangeboten teilnehmen, erfasst.

KJP-geförderte Gruppenangebote

Art des Gruppenangebots (Anzahl)

Orientierungshilfen zu gesellschaftlichen und politischen Themen

Orientierungshilfen im Bildungs- und Ausbildungssystem

Ergänzendes Sprach- und Kommunikationstraining

Heranführen an Neue Medien (PC und Internet)

Beratung und Informationen zu weiteren Maßnahmen

Training sozialer Kompetenzen

Sonstiges

Anzahl der Teilnehmer

- insgesamt
- männlich
- weiblich

- 12 bis 14 Jahre
- 14 bis 18 Jahre
- 18 bis 27 Jahre

nicht KJP-geförderte Gruppenangebote

Art des Gruppenangebots (Anzahl)

freizeitpädagogische Angebote
Zusammenführung mit gleichaltrigen Jugendlichen
außerschulische Fördermaßnahmen
Vermittlung in Hilfen nach SGB VIII
Sonstiges

Anzahl der Teilnehmer

- insgesamt
- männlich
- weiblich

- 12 bis 14 Jahre
- 14 bis 18 Jahre
- 18 bis 27 Jahre

2.4. Weitere Aktivitäten

Art der Aktivität (Mehrfachantworten sind möglich, Verhältniszahl werden gebildet)

- Gruppenangebote (ja/nein)
- Aufsuchende Arbeit (ja/nein)
- Elternarbeit (ja/nein)
- Freiwilliger Dienst
- Sonstiges (ja/nein)

Interkulturelle Öffnung (Verteilung der Aktivitäten im Bereich der interkulturellen Öffnung – 100%)

- Vorträge, Referate
- Informationsveranstaltungen
- Workshops
- Interkulturelle Trainings
- Veröffentlichungen
- Sonstiges